

## Opitz, Martin: Clorinde, wilt du mich verlassen? (1618)

1 Clorinde, wilt du mich verlassen?

2 Halt an und eile nicht so sehr;

3 Dein Lieben ist ein halbes Hassen,

4 Hat wenig Glut, Rauch desto mehr.

5 Getreue Liebe kan nicht wancken,

6 Sie liegt zu Ancker jederzeit,

7 Hat ihre Sinnen und Gedancken

8 Gegründet auff Bestendigkeit.

9 Was wilt du dich umb etwas grämen

10 Das nichts ist als ein blosser Wahn,

11 Und du mir nicht kanst wieder nemen

12 Ich gleichfals dir nicht geben kan.

13 Kein Mensch ist nur ihm selbst gebohren,

14 Was du bist, weiß ich, daß ich bin;

15 Was fort ist, wird nicht mehr verlohren,

16 Darumb gedencke, hin sey hin.

17 Komm her und laß dich ferner lieben

18 Weil deine Jugend Schönheit hat;

19 Bleib, bistu ein mal schon geblieben,

20 Die Flucht ist jetzt doch gar zu spat.

(Textopus: Clorinde, wilt du mich verlassen?. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/49190>)